

RÖMISCHE KAISERZEIT, MITTELALTER

Fulkum (2016)

FStNr. 2311/4:83, Gde. Holtgast, Ldkr. Wittmund

Prospektionen in Filsum

Im Vorfeld der Erschließung eines Neubaugebietes wurden auf Veranlassung der Projektierungsgesellschaft einige Prospektionsschnitte angelegt. Der Ort Fulkum liegt westlich von Esens auf einem Geestrücken am Marschrand.

Die Suchschnitte sind jeweils bis in den gewachsenen Boden abgeteuft worden, wobei Humusböden zwischen 30 und 60 cm Stärke entfernt wurden. Im gewachsenen Untergrund zeichneten sich Nord-Süd verlaufende bzw. kreuzende Ost-West verlaufende Gräben ab. Aus ihren Verfüllungen wurden mittelalterliche Keramikscherben zusammen mit rezenten Backsteinfragmenten geborgen, so dass davon auszugehen ist, dass diese eher neuzeitlichen Ursprungs sind. Im Schnitt 1 wurde eine größere ovale Grube dokumentiert, aus der eine römisch-kaiserzeitliche Bodenscherbe stammt. In den Suchschnitten 2, 7 und 8 wurde ein Ost-West verlaufender Graben erkannt, der ebenfalls in die Kaiserzeit datiert.

Nach Ausweis der archäologischen Befunde und wenigen Funde wurde bei den Prospektionen ein Teil einer römisch-kaiserzeitlichen Siedlung erfasst. Ihre Ausdehnung ist aufgrund der schütterten Befundlage nicht eindeutig zu klären, jedoch konzentrieren sich die Befunde auf den Bereich südlich des in den drei Suchschnitten erfassten kaiserzeitlichen Grabens. Aufgrund der Befunddichte müsste – sollte an dem ursprünglichen Bebauungsplanentwurf festgehalten werden – die Fläche vor der Bebauung archäologisch untersucht werden.

(Text: J. F. Kegler)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 97 (2017),
324.*